

Himno nacional de Honduras



Carlos Hartling (1869 - 1920), Komponist



Honduranische Flagge



A. C. Coello (1883 – 1941), Textdichter

„Tu bandera, tu bandera es un lampo de cielo“ ist seit 1915 die Nationalhymne von Honduras und ist in vollem Umfang eine Chronologie der Geschichte Honduras ab dem Jahre 1900. Die Hymne besteht aus acht Versen, wovon der erste der Refrain ist, welcher eine allegorische Beschreibung der hauptsächlichen nationalen Symbole Honduras ist – die honduranische Flagge und das Wappen des Landes. Die recht lange Hymne ist eine Chronologie der geschichtlichen Ereignisse des Landes seit 1900:

Refrain

Deine Fahne ist ein Licht des Himmels,
 von einem Block aus Schnee gekreuzt;
 und man sieht vor ihrem heiligen Grund
 fünf blassblaue Sterne;
 in deinem Wahrzeichen, wie einem brausenden Meer
 mit seinen ungezähmten Wellen, schützt
 vor einem Vulkan, hinter seiner nackten Spitze
 ein Gestirn aus klarem Licht.

1. Indianische Jungfrau und Schönheit, du schließt
 zum klangvollen Gesang deiner Gewässer,
 als, ins goldene Wasser geworfen,
 der kühne Seefahrer dich entdeckte;
 und als er deine Schönheit sah,

weihte er mit seinem Kuss der Liebe
die blaue Borte deines prächtigen Gewands.

2. In einem Land wo die Sonne
weit hinter dem blau schimmernden Atlanten sich hebt,
hatte dieser Mann von dir geträumt
und sich auf seiner Suche ins Meer geworfen.
Als du deinen blassen Hals empor hobst,
in der lebhaften Angst deiner Sehnsucht
schwamm unter deiner sanften Wärme
bereits eine fremde Flagge.

3. Es war hoffnungslos dass der Indio, seiner Würde beraubt,
sich zornig für den Kampf bereit machte,
denn in seinem eigenen Blut ertrunken, versank Lempira
in der tiefen Nacht;
und von dieser epischen Heldentat
bewahrte die Legende nur in Erinnerung
den unbekanntten Ort seines Grabes und
das strenge Profil eines Felsens.

4. Drei Jahrhunderte lang hörten deine Söhne
den gebieterischen Befehl ihres Herrn;
drei Jahrhunderte lang verlor sich
dein nutzloser Ruf in der blauen Atmosphäre;
aber eines ruhmreichen Tages vernahm dein Ohr
mächtig und fern, dass
von weit her, über den Atlanten hinweg
zornig ein Löwe brüllte.

5. Dies war Frankreich, das freie, das heroische,
das aus seinem jahrhundertelangen Traum
jähzornig auf das Leben erwachte
durch den männlichen Ruf des Dantón;
es war Frankreich, das dem Tod den Kopf des geheiligten Königs neidete
und die mit dem Hochmut an seiner Seite
den Altar der Königin Vernunft errichtete.

6. Auch du, oh mein Vaterland, erhobst dich
aus deinem unterwürfigen und tiefen Schlaf;
auch du zeigtest der zerstörten Welt
den gewaltigen Wetzstahl.
Auch auf deinem geweihten Boden, hinter der hohen
Mähne des wilden Berges
wie ein schwarz gefiederter Vogel
verlor sich die vergängliche Kolonie.

7. Um dieses göttliche Wahrzeichen zu bewahren
werden wir, oh mein Vaterland, in den Tod gehen;
großzügig wird unser Schicksal sein
wenn wir sterben tun wir es in Gedenken an deine Liebe.
Während wir deine heilige Fahne verteidigen,
und von deinen Ruhmreichen Schwingen bedeckt sind,
werden viel für doch sterben, Honduras,
aber alle werden in Ehre fallen.